

Erstellt am 14. November 2016,
überarbeitet am 23. April 2017

Ideen und Maßnahmen für ein Umweltschutzkonzept des IJT 2019 in Düsseldorf

1. Vorwort

Nachfolgend finden Sie eine Sammlung von Ideen und Maßnahmen für ein Umweltschutzkonzept des IJT 2019 in Düsseldorf. Diese Ideen gehen in zahlreiche Richtungen und sind daher recht umfassend. Welche dieser Ideen tatsächlich umsetzbar sind, muss in einem zweiten Schritt geklärt werden. Zudem sollte in einem nächsten Schritt eine Priorisierung vorgenommen werden.

Zentrale Prinzipien des Umweltschutzkonzepts sollten sein:

- 1. Vermeiden** (z.B. Einsatz von Mehrwegbechern)
- 2. Vermindern** (z. B. Anreise mit öffentlichem Verkehr fördern)
- 3. Kompensieren** (z.B. CO₂-Ausstoß kompensieren)

2. Mobilität

a. Prinzipien

- Umweltfreundliche Anreise (zu Fuß, mit dem Fahrrad, mit umweltfreundlichen Verkehrsmitteln wie Bus und Bahn; siehe Abbildung 1) fördern
- Für Gruppenreisen (Sonder-)Zug oder Reisebus (voll besetzt) nutzen
- Wenn mit dem Auto angereist wird, Auto voll besetzen
- Wenn Anreise nur mit dem Flieger möglich ist, die Emissionen kompensieren

b. Maßnahmen für den Bereich An- und Abreise

- Frühe Kommunikation (Homepage, Facebook, Flyer...), dass umweltfreundliche Anreise gewünscht ist und von der Kirche favorisiert wird (siehe hierzu die [Videos](#) zur umweltfreundlichen Anreise des Jugendtag NRW 2015)
- Kommunikation, und welche umweltfreundlichen Alternativen es zum Auto gibt, Emissionsvergleich (siehe Abbildung 1) auf IJT-Homepage zeigen
- Veranstaltungsticket über die DB anbieten/aushandeln, siehe [hier](#)
- Für Gruppenanreise Bezirke dazu auffordern, DB Sonderzüge, zusätzliche Waggons, Reisebusse oder andere Busse (wie Flixbus) zu buchen / günstige Konditionen auszuhandeln
- Vorbildfunktion der (insb. höheren) Amtsträger: diese sollen mit den Jugendlichen umweltfreundlich anreisen

- Falls es finanzielle Unterstützung von Teilnehmenden gibt, diese z.B. für die umweltfreundliche Anreise mit Bahn oder Bus gewähren, nicht pauschal
- Mitfahrbörse auf der IJT-Homepage einrichten und/oder über eine App; vielleicht mit einer Art Kennenlernaktion unter den Teilnehmenden des IJT kombinieren
- Frühe Kommunikation des begrenzten Parkraums
- Aufruf zur Anreise mit dem Fahrrad; Preise für Teilnehmende, die mehr als 30 km Anfahrt mit dem Fahrrad hatten
- Fahrradsternfahrt für nahe gelegene Gemeinden ins Leben rufen und bewerben
- Genügend und gut ausgeschilderte Fahrradständer aufstellen
- Fahrrad-Reparaturstützpunkt einrichten
- Kompensation für Flugreisen, zum Beispiel über [atmosfair](#) oder den kirchlichen Kompensationsfonds „[Klima Kollekte](#)“ (mehr dazu unter 4.e)

Abbildung 1: Vergleich der Emissionen einzelner Verkehrsträger im Personenverkehr, 2010



Quelle: Umweltbundesamt, Broschüre „Daten zum Verkehr. Ausgabe 2012“

c. Maßnahmen für den Bereich Mobilität vor Ort

- Nahverkehrsticket für Düsseldorf (VRS/VRR) sollte im IJT-Ticket enthalten sein (wie beim EJT 2009)
- Düsseldorfer Verkehrsverbund VRR über die erwartete Besuchermenge und die voraussichtlichen Stoßzeiten informieren, so dass ggf. die Taktung der Busse und Bahnen zwischen Innenstadt und Veranstaltungsort(en) erhöht werden kann
- Information der Teilnehmenden über das Streckennetz und Fahrpläne; evtl. in die IJT-App integrieren
- Radverleih organisieren / vereinfachen
 - Düsseldorfer stellen Privaträder zum Ausleihen zur Verfügung
 - Zusammenarbeit mit „Call a Bike“ oder anderen Fahrradverleihanbietern
- Werbung in Düsseldorf für IJT mit Rädern machen (Plakate daran befestigen, Sternfahrt von Jugendgruppen organisieren)
- Lastenrad für Transporte vor Ort einsetzen (siehe [Leitfaden Lastenräder](#) des DEKT 34) – ggf. Firma für Sponsoring von Lastenrädern gewinnen

3. Verpflegung

a. Prinzipien

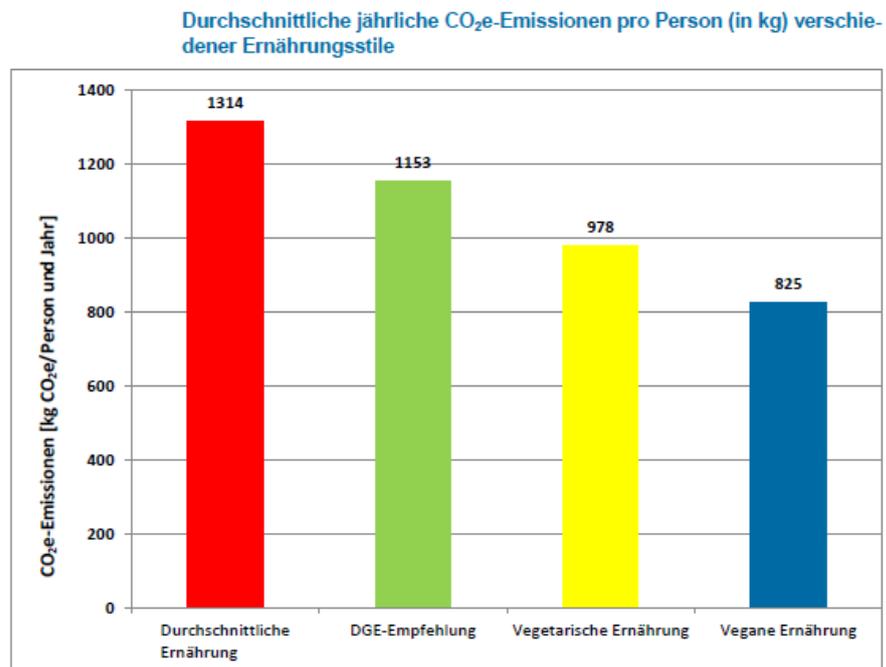
- Hoher Anteil vegetarischer und veganer Speisen, siehe Abbildung 2
- Nur Fleisch, Wurst und (falls nötig) Fisch aus artgerechter Tierhaltung anbieten
- Regionale und saisonale Speisen bevorzugen
- Hoher Anteil von Lebensmitteln mit Bio- und Fair-Trade-Siegel
- Gesunde Speisen anbieten
- Auf Lebensmittel mit wenig Verpackung achten
- Leitungswasser bevorzugen und anbieten

b. Maßnahmen für den Bereich Essen

- Regionales und saisonales Speisenangebot (z.B. von [diesen](#) regionalen Erzeugern)
- Hoher Anteil an Lebensmitteln mit Bio-Siegel
- Kennzeichnung aller Lebensmittel (bio, vegetarisch, vegan etc.)
- Attraktive und abwechslungsreiche vegetarische sowie vegane Speisen anbieten, z.B. Currys oder Eintöpfe; Verzicht auf Fleischersatzprodukte
- Benennung der Speisen sollte attraktiv sein, siehe Negativbeispiel (Abbildung 3)
- Falls vorhanden, Anzeigetafeln / Leuchtpanels nutzen, um über das angebotene Essen zu informieren
- Am Buffet vorne/zuerst die fleischlosen Speisen anbieten, Fleisch sollte nicht immer die erste und damit psychologisch priorisierte/„normale“ Speise sein
- Fleischlose Speisen sollten weniger kosten als solche mit Fleisch
- Fleisch, Wurst und Fisch aus artgerechter Tierhaltung (Labels: z.B. Neuland, MSC, demeter) anbieten; ggf. regionales Wild
- Der Freitag sollte fleischlos sein

- Viel Obst (auch in Form von Smoothies und Obstsalat) und frische, gesunde Lebensmittel anbieten
- Kekse, Obst etc. nur mit Fair-Trade-Siegel verkaufen
- Restemanagement, um minimale Essenabfälle zu erreichen
 - dazu gehört auch, dass keine riesigen Portionen ausgegeben werden oder man sich seine Portionsgröße (normal oder groß zu unterschiedlichem Preis) wählen kann
 - z.B. Smoothies aus altem Obst herstellen
 - was dennoch übrig bleibt an die Tafel spenden

Abbildung 2: Vergleich der Emissionen unterschiedlicher Ernährungsstile



Quelle: Öko-Institut e.V. 2013

Quelle: Öko-Institut 2013; DGE = Deutsche Gesellschaft für Ernährung

Abbildung 3: Negativbeispiel zur Kommunikation des Essensangebots = Psychologische Bevorzugung fleischhaltiger Speisen durch die Bezeichnung als „Klassiker“ beim SJT 2017

Mittagessen

Es werden folgende Essen angeboten:

Klassiker

Penne mit Sauce Bolognese	8,00 Euro
Chili con Carne mit Tacco oder Brötchen	5,50 Euro
Pizzaschnitte mit Schinken	4,50 Euro
Currywurst mit Brötchen	4,00 Euro

Vegetarische Gerichte

Penne mit Tomatensoße	7,00 Euro
Pizzaschnitte Margherita	4,00 Euro



Quelle: www.nak-sued-jugendtag.de

c. Maßnahmen für den Bereich Trinken

- Wasserspender aufstellen, um eigene Flaschen aufzufüllen (ohne Einmalbecher), wie am IKT 2014; im Vorfeld auch insb. an internationale Gäste kommunizieren, dass Leitungswasser Trinkwasserqualität hat
- Wiederauffüllbare, BPA-freie Trinkflasche (wie am EJT nur bessere Qualität) oder praktischen Thermobecher (zum in den Gürtel clippen) ins Willkommens-Paket, um daraus während der ganzen Veranstaltung zu trinken; siehe auch Müllvermeidung unten
- Kaffee und Tee nur mit Fair-Trade-Siegel und möglichst Bio-Siegel verkaufen
- Man könnte im Shop einen extra IJT-Kaffee als Souvenir anbieten – mit IJT-Logo vorne drauf
- Bei Workshops / auf Bühnen: Leitungswasser statt gekauftes anbieten
- Verkaufte Getränke: Bio / Fair z.B. Lemonaid, Bionade, Viva con agua; keine Getränke der Firmen Nestlé oder Coca Cola

d. Maßnahmen für den Bereich Müll in Verbindung mit Verpflegung

- Wenig eingeschweißte / verpackte Lebensmittel, viele frische Lebensmittel
- Kein Einweg-/ Wegwerfgeschirr
- Für Kaffee / Tee keine Einmalbecher ausgeben, nur in Mehrweggefäße (aus dem Willkommenspaket oder von zu Hause mitgebrachte – gut kommunizieren!)
- Hoher Anteil des Essens in Schalen / Schüsseln, um Geschirrmenge zu reduzieren

4. Beschaffung/Verschiedenes

a. Prinzipien

- auf Umweltzeichen wie z.B. Blauen Engel, FSC, EU-Ecolabel, Recycling achten
- auf Wiederverwertbarkeit achten
- Hinweisschilder zur besseren Verständlichkeit mehrsprachig und/oder mit Symbolen gestalten
- Bedarf möglichst gut abschätzen (nach Erfahrungswerten fragen), nicht so viel als Puffer, sondern eher knapp beschaffen

b. Maßnahmen für den Bereich Papier und andere Rohstoffe / Müll

- Wenig Drucken; Programm hauptsächlich als App anbieten
- Falls es IJK-Zeitung geben soll, hauptsächlich digital anbieten
- Für Papierprodukte Recyclingpapier verwenden und CO₂-neutral sowie mit erdölfreien Farben drucken lassen
- Flipchartpapier und Moderationsmaterial aus Recyclingmaterial
- Namensschilder / Badges aus Recyclingmaterial / kein Plastik / Gewebeaufkleber nutzen / Holzwäscheklammern mit aufgeklebtem Schild
- Werbung (Plakate etc.) aus Recyclingmaterial
- PVC-freie Materialien für Fahnen und Roll-ups
- Beschaffung von Arbeitsmaterialien im Projektbüro anhand von Umweltgesichtspunkten, z.B. Einkauf bei „[memo](#)“
- Upcycling z.B. der alten Banner (eher perspektivisch für das nächste Großevent)
- Roll-ups mit neuen Folien wieder bespannen und nicht vollständig austauschen
- Muss in den Hallen Teppich ausgelegt werden? Falls ja, wiederverwendbaren Teppich / Teppichfliesen leihen / mieten
- Einige Materialien ohne Jahreszahl / spezifisches IJT-Logo versehen, so dass sie beim nächsten Kirchentag wiederverwendet werden können
- Kommunizieren, dass Materialien, die nicht wiederverwendet werden können, wie Fahnen, Banner, Holzteile etc. zu verkaufen / verschenken / versteigern sind
 - zentrale Versteigerung von Dingen am Ende organisieren und fest ins Programm einplanen; auch Dinge von (externen) Ständen, vorab Standbetreiber darüber informieren
- Frühzeitige Eingliederung des Recyclingthemas in die Planung: Bereits vor der Beschaffung überlegen, was hinterher mit den Sachen passieren kann
- Hinweise zum Wasser- und Papiersparen auf den Toiletten anbringen
- Hygieneartikel (Kloppapier, Handtücher) aus Recyclingpapier und mit Ecolabel (Seife, Putzmittel)
- Müllsäcke
 - Prüfen, ob überhaupt Müllsäcke notwendig sind, z.B. für Papierhandtücher nicht unbedingt erforderlich
 - aus kompostierbarem Plastik/biologisch abbaubare Folien
- Komposttoiletten statt der chemischen aufstellen, zumindest ein paar als Beispiel für ökologische Alternative (siehe Erfahrungen beim [evangelischen Kirchentag](#))

- Akkus statt Batterien nutzen, z.B. für Kopfhörer für Simultanübersetzung
- Gut gekennzeichnete Mülltrennung / „Müllinseln“ mit klaren Hinweisen, was wo rein soll, an wichtigen Orten aufstellen
- Abfallentsorger auf Wichtigkeit der Mülltrennung und damit verbunden eine hohe Recyclingquote hinweisen
- Give aways / Produkte im Shop umweltfreundlich und wenn möglich Fair-Trade (z.B. Kulis aus Holz / Maisstärke; Textilien), kleine lokale HerstellerInnen oder Sozialunternehmen als Lieferanten
- Willkommensgeschenk: „Weniger ist mehr“ → statt einem ganzen Set / Beutel nur eine Sache
- (Helfer-)T-Shirts / Schals möglichst öko und fair (z.B. <http://www.green-shirts.com/>)
- Sind T-Shirts für alle Teilnehmenden nötig oder kann man sie vielleicht auch nur wenn man will im Shop kaufen? Falls doch für jeden, bei Anmeldung Kleidergröße abfragen (um Mehr- oder Fehlkäufe zu vermeiden)
- Blumenschmuck aus regionalen und saisonalen Blumen; bei importierten möglichst fair gehandelt (Fair Trade Siegel)

c. Maßnahmen für den Bereich Energie

- Energiemanagementsystem aufbauen / nutzen
- Ökostromvertrag für den IJT abschließen (z.B. über [Naturstrom](#)); falls das nicht geht: „ausgeglichen“ von Naturstrom nutzen oder „in öconcert...“ vom Grüner Strom-Label
- Räume nicht zu stark mit Klimaanlage runterkühlen, oft frieren dann die Teilnehmenden, weil sie sich auf warmes Wetter eingestellt haben → spart sehr viel Energie pro Grad
- Beamer, Beleuchtung etc. zwischen den Veranstaltungen ausschalten → Hinweisschilder
- Bei Beschaffung von Geräten auf Energieeffizienz und Umweltzeichen achten (z.B. „Eco Top Ten“)
- Einsatz mobiler Solarstromanlagen als Handy-Ladestationen und auch sonst zur Stromversorgung vor Ort (Anlagen ausleihen) – zudem kommunizieren, dass Akkus von zu Hause mitgebracht werden sollen, so dass vor Ort gar nicht aufgeladen werden muss
- Lichtverschmutzung reduzieren: als Lampen solche Modelle wählen, die nicht in den Himmel strahlen. Einerseits spart es Energie durch zielgerichtete Ausrichtung, andererseits hilft es nachtaktiven (fliegenden) Arten.

d. Maßnahmen für den Bereich Dienstleistungen

- Bei allen Ausschreibungen für Dienstleistungen Umweltauflagen stellen (z.B. nach Umweltmanagement wie EMAS fragen) und/oder darauf hinweisen, dass umweltfreundliche Dienstleistungen bevorzugt werden
- Lieferanten verpflichten, Verpackungen (möglichst) sofort wieder mitzunehmen
- Reinigungsdienst anhalten, mit umweltfreundlichen Putzmitteln zu arbeiten und Putzmittel sparsam zu nutzen

e. Maßnahmen für den Bereich Sonstiges

- Monitoring der Umweltkennzahlen (Verbrauch von Strom, Wasser, Papier...), um eine Bilanz zu erstellen und vergleichen zu können
- Kompensation aller Emissionen des IJT zum Beispiel über [atmosfair](#) oder den kirchlichen Kompensationsfonds „[Klima Kollekte](#)“
 - Versuchen, atmosfair oder einen anderen Kompensationsanbieter als Sponsor zu gewinnen
 - Spendenboxen aufstellen, um die Kompensation zu finanzieren (wie beim Jugendtag NRW 2015)
- Förderung für die Umsetzung des Umweltschutzkonzepts beantragen, z.B. über die [Nationale Klimaschutzinitiative](#)
- Hotels empfehlen, die ökologische Kriterien erfüllen oder EMAS/sonstige Zertifizierungen haben
- Für Sammelschlafstellen ggf. Liegen ausleihen, z.B. bei der Bundeswehr (auch um Gepäck zu reduzieren, dann fällt es auch leichter, den ÖPNV zu nutzen)
- Schulung von MitarbeiterInnen und/oder HelferInnen zu umweltgerechtem Verhalten, auch als MultiplikatorInnen für Jugendliche nutzen (z.B. Hinweis auf Mülltrennung)

5. Kommunikation

- Vorwort zum Thema Umweltschutz im Guide
- Infomaterial für Teilnehmende zum Thema Umweltschutz im Alltag verteilen / in die App integrieren / im Vorfeld über die Homepage kommunizieren
- Erklären, warum was gemacht wird (Infoschilder, Hinweistafeln, Infos im Guide)
- „Werteinsel“ des IJT an zentraler Stelle aufbauen, die für die vier Tage gilt; dort Schöpfungsverantwortung als ein Wert neben Toleranz, Hilfsbereitschaft etc.
- Andacht zum Thema Schöpfungsverantwortung ins Programm integrieren
- Slot zum Thema Schöpfungsverantwortung am Eröffnungsabend
- Hochkarätiger Workshop / Vortrag zum Thema Schöpfung (z.B. Hans-Joachim Schellnhuber, Präsident des Potsdam Institut für Klimafolgenforschung fragen, er ist auch Berater des Papstes zum Thema Umweltschutz)
- Infostand zum Thema ökologischer Fußabdruck o.ä.
- Öffentlichkeitswirksame Aktion in der Stadt zum Motto veranstalten

Links und interessante Dokumente des DEKT

Umwelterklärungen:

- https://dxz7zpk528hul.cloudfront.net/production/htdocs/fileadmin/dateien/zzz_NEUER_BAUM/Ueber_uns/Umweltengagement/PDF/Umweltmanagement/DEKT35_Umwelterklaerung.pdf
- https://dxz7zpk528hul.cloudfront.net/production/htdocs/fileadmin/dateien/zzz_NEUER_BAUM/Ueber_uns/Umweltengagement/PDF/Umweltmanagement/DEKT_Aktualisierte_Umwelterklaerung_2013_Hamburg.pdf
- https://dxz7zpk528hul.cloudfront.net/production/htdocs/fileadmin/dateien/zzz_NEUER_BAUM/Ueber_uns/Umweltengagement/PDF/Umweltmanagement/DEKT_Anhang_Kennzahlen_Hamburg_2013.pdf
- http://static.kirchentag.de/production/htdocs/fileadmin/dateien/zzz_NEUER_BAUM/Ueber_uns/Umweltengagement/PDF/Umweltmanagement/DEKT_Kirchentag_aktualisierte_Umwelterklaerung_Dresden_2011.pdf

Infos zu den Themen Mobilität und Verpflegung:

- https://dxz7zpk528hul.cloudfront.net/production/htdocs/fileadmin/dateien/zzz_NEUER_BAUM/Ueber_uns/Umweltengagement/DEKT35_Leitfaden_Emissionsfrei_Mobil.pdf
- https://dxz7zpk528hul.cloudfront.net/production/htdocs/fileadmin/dateien/zzz_NEUER_BAUM/Ueber_uns/Umweltengagement/PDF/KleVer/DEKT_Der_Kirchentag_ist_gruen_und_fair-Strategiepapier.pdf
- https://dxz7zpk528hul.cloudfront.net/production/htdocs/fileadmin/dateien/zzz_NEUER_BAUM/Ueber_uns/Umweltengagement/PDF/KleVer/DEKT34_Leitfaden_Klever.pdf

AnsprechpartnerInnen

Carina Zell-Ziegler und Dr. Timo Ziegler, Gemeinde Berlin-Humboldthain (Mitte), InitiatorInnen der Initiative Schöpfungsverantwortung in der Neuapostolischen Kirche

E-Mail: schoepfungsverantwortung@posteo.de

Homepage: www.schoepfungsverantwortung.wordpress.com

Facebook: <http://www.facebook.com/schoepfungsverantwortung>